

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Pfarrers des Pastoralverbundes Herzebrock-Clarholz	10
Grußwort des Landrates des Kreises Gütersloh	11
Grußwort des Bürgermeisters der Gemeinde Herzebrock-Clarholz	12
Vorwort des Heimatvereins.....	13
Vorwort des Herausgebers	15

GUDRUN GLEBA

Von den sanctimoniales in Horsabrouca (976) zum praenobili imperiali autoritate 18 libero asceterio Sanctae virginum Christinae et Petronillae in Hertzebrock (1742)

Zur Geschichte des Stifts und Klosters Herzebrock

1. Die Rahmenbedingungen.....	19
1.1 Patrozinien als religiöser Ausdruck und Mittel zum Zweck.....	21
2. Das adelige Stift	23
3. Die Umwandlung in ein Benediktinerinnenkloster 1209.....	27
4. Vernetzungen.....	30
5. Eine neue Reformphase im 15. Jahrhundert.....	35
5.1 Anna Roede – die Herzebrocker Chronistin	36
5.2 Der Reformablauf.....	39
6. Die Zeit der Reformation	42
6.1 Klösterlicher Handlungsspielraum: Briefe.....	46
6.2 Klösterliche Innensicht: Die Chronik des Klosters	48
6.3 Die Abwehr der Reformation	51
7. Kontaktpflege und Konfliktregelung in schriftlicher Kommunikation	53
8. Vom 16. Jahrhundert bis zur Auflösung im Zuge der Säkularisation 1803	53

JOCHEN OSSENBRINK

Das Kirchspiel, seine Bauerschaften und ihre Bewohner in der Herrschaft Rheda..... 60

Die rechtlichen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse in Herzebrock bis zur Ablösung der grundherrschaftlichen Lasten im 19. Jahrhundert.

1. Naturraum, Vorgeschichte und frühmittelalterliche Spuren	61
2. Die Zeit von den Sachsenkriegen bis zum Beginn der tecklenburgischen Herrschaft in Rheda	61
2.1 Die weltliche Herrschaft	61
2.1.1 Stammeskriege, Christianisierung und Herrschaftsbildung in frühester Zeit.....	61
2.1.2 Die Edelvögte des Klosters und die Herren von Rheda	63

2.1.3 Die Immunität des Klosters, das Archidiakonat und die weltlichen Gerichte	65
2.2 Die grundherrschaftlichen Verhältnisse in Herzebrock.....	65
2.3 Die Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung im Mittelalter.....	67
2.4 Das „Kirchspiel“ Herzebrock und seine Orte in der älteren Zeit	67
2.4.1 Der Zehntbezirk der Herzebrocker Kirche	67
2.4.2 Rossobroc, Horsabruoca, Hrossabroca, Hersebroke – Die historische Mitte	69
2.4.3 Die anderen Herzebrocker Orte in der älteren Heberolle.....	69
2.5 Edle, Freie und Hörige in Herzebrock	70
3. Die Zeit von der lippisch-tecklenburgischen Fehde bis zum Ende der Herrschaft Rheda als Kleinstaat.....	71
3.1 Die lippisch-tecklenburgische Fehde.....	71
3.2 Die Herrschaft Rheda in der Neuzeit	73
3.2.1 Die Entwicklung der Landesherrschaft im Überblick	73
3.2.2 Die Entwicklung der grundherrschaftlichen Verhältnisse.....	76
3.2.3 Die Klostervogteien der Herren von Rheda	77
3.2.4 Die Klöster als Landstände in der Herrschaft Rheda	78
3.2.5 Vom Freigericht und Gogericht zum Stadt- und Landgericht.....	78
3.2.6 Polizeiordnungen in der Herrschaft Rheda	83
3.2.7 Die Einnahmen der Herrschaft Rheda und ihre Dienstanprüche im 16. Jahrhundert.....	85
3.3 Die Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung in Herzebrock	90
3.3.1 Die Zeit bis zum Ende der Fehde im 15. Jahrhundert	90
3.3.2 Die Zeit bis zum Ende des Dreißigjährigen Krieges.....	92
3.3.3 Die Zeit bis zum Ende der Herrschaft Rheda	92
3.3.4 Herzebrock in der Volkszählung von 1786	94
3.4 Die wirtschaftlichen Verhältnisse in Herzebrock	94
3.4.1 Ackerbau und Viehhaltung.....	94
3.4.2 Handwerk, Handel und Gewerbe.....	97
3.5 Kirchspiel, Mark und Bauerschaft.....	98
3.5.1 Das Kirchspiel Herzebrock.....	98
3.5.2 Die Mark Herzebrock im 16. Jahrhundert	101
3.5.3 Vom Hudewald über die Feldgemeinschaft zur Bauerschaft	103
3.6 Eigen oder wie frei – Die rechtlichen Verhältnisse der Herzebrocker Bevölkerung.....	105
4. Die Bauernbefreiung in Herzebrock und die Ablösung der grundherrschaftlichen Lasten in napoleonischer und preußischer Zeit.....	110

ECKHARD MÖLLER

König – Kaiser – Republik.....120

Die politischen Verhältnisse in Herzebrock 1803 – 1969

1. Von der Herrschaft Rheda zum Königreich Preußen.....	121
2. Die Gemeinde Herzebrock bis zum Ende der Monarchie	125
3. Zwischen Republik und Diktatur	130
4. Demokratischer Wiederbeginn.....	135
5. Moderne Strukturen für eine neue Zeit – Die kommunale Neugliederung.....	139

RAINER FLASSPÖHLER

Von der Gemeinheitsteilung zur Flurbereinigung144

Landwirtschaft in Herzebrock im 19. und 20. Jahrhundert

1. Einleitung.....	144
2. Die natürlichen Voraussetzungen der Landwirtschaft	144
3. Forstwirtschaft	144
4. Landwirtschaftliche Vereine und die Vermittlung modernen landwirtschaftlichen Wissens	146
5. Die Gemeinheitsteilungen.....	151
6. Die Gründung von Genossenschaften.....	158
7. Die Ausbildung der Landwirte.....	164
8. Die Meliorationen in den Fluss- und Bachniederungen	168
9. Die Entwicklung von Ackerbau und Viehzucht	169
10. Die Flurbereinigung.....	174
II. Schluss	180

JOSEF KORSTEN

Industrie, Handwerk, Handel und Infrastruktur im 19. und 20. Jahrhundert.....186

1. Einleitung.....	187
2. Statistische und allgemeine Informationen	187
2.1 Wohnbevölkerung, Gebäude, Haushalte.....	187
2.2 Die gewerbliche Struktur von Herzebrock im 19. und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.....	188
2.3 Erwerbstätigkeit und Erwerbstätige	191
2.4 Das Verkehrswesen.....	193
2.5 Das Gesundheitswesen	197
3. Gewerbliche Wirtschaft und Dienstleistungen	200
3.1 Metall- und Kunststoffverarbeitung / Elektrotechnik und Werkzeugbau	200
3.2 Holzverarbeitende und Möbelindustrie	210
3.3 Fleischverarbeitende Industrie	214
3.4 Sonstige Industriebetriebe.....	217
3.5 Baugewerbe	218
3.6 Handwerk.....	220
3.7 Einzelhandel.....	223
3.8 Gaststätten.....	226
3.9 Transportunternehmen	230
3.10 Banken und Versicherungen.....	232
3.11 Beratungsberufe	235
3.12 Sonstige Dienstleistungen.....	235
3.13 Medizinische und soziale Versorgung.....	236

ECKHARD MÖLLER

Kirchliches Leben in Herzebrock nach der Säkularisation im Jahr 1803 244

1. Die katholische Pfarrgemeinde von der Säkularisation bis zur Aufhebung des Patronatsverhältnisses.....	245
1.1 Kirche, Kommune, Patronatsherr.....	245
1.2 Pfarrer, Kapläne und Vikare.....	250
1.3 Die Erweiterungen und Renovierungen der Pfarrkirche St. Christina.....	258
2. Die evangelische Gemeinde Herzebrock.....	264
2.1 Von den Anfängen bis 1960.....	265
2.2 Entwicklung auf stabiler Basis: 1960 bis 1978.....	267
3. Die Konfessionsverhältnisse im Jahr 2009.....	269

ECKHARD MÖLLER

Jüdisches Leben in Herzebrock zwischen Integration und Ausgrenzung (1800 – 1942)272

1. Beziehungen zu jüdischen Kaufleuten vor 1800.....	273
2. Die erste jüdische Familie: Die Heinemanns.....	274
3. Exkurs: Christen jüdischer Herkunft.....	275
4. Seit 1805 in Herzebrock: Die Familie Stern.....	278
5. Die Familie Windesheim-Rollmann.....	279
6. Die Familie Weinberg.....	280
7. Die Familie Blume/Brill.....	283

KARL-HERMANN SCHLEPPHORST

Ausdehnung und Verdichtung – Die Siedlungsentwicklung in Herzebrock nach 1945..... 292

1. Einführung.....	293
2. Die Siedlungsentwicklung bis 1960.....	293
2.1 Siedlungsbeginn: Bolandsiedlung und Uhlandstraße.....	293
2.2 Die Glockenteichsiedlung.....	297
2.3 Die Südhoffsiedlung als nächster großer Schritt.....	297
2.4 Meerwiese und Schemmwiese.....	300
2.5 Am alten Rathaus.....	301
3. Die Siedlungsentwicklung ab 1970.....	301
3.1 Planerische Grundlagen.....	301
3.2 Pöppelkamp.....	303
3.3 Grevenkamp und Weißes Venn.....	305
3.4 Die Entwicklung in den 1980er-Jahren.....	310
3.4.1 Veränderungen an früheren Gewerbestandorten.....	310
3.4.2 Herzebrock-Mitte.....	313
3.4.3 Wohnbebauung im neuen Ortszentrum und die Verbindung zum Kirchplatz.....	317
3.5 Fortsetzung der Bebauung am Weißen Venn.....	319
3.5.1 Weißes Venn – östlicher Teil.....	319
3.5.2 Wachfuß / Weißes Venn.....	319
3.6 Bauentwicklung an der „Westlichen Kreuzung“.....	320

3.7 Auf der alten Krankenhauswiese: Pfarrer-Hövelböcker-Straße	323
3.8 Modell Erschließungsvertrag: Schürmanns Heide.....	323
3.9 Das jüngste Baugebiet: Westlich des Postweges	323
3.10 Entwicklungen außerhalb der Ortslage.....	323
3.11 Kindergärten, Grundschulen, Schul- und Sportzentrum	327
4. Vom Siedlungsplan zum digitalen Bebauungsplan.....	329
5. Bewertung und Ausblick.....	329

RUDOLF KIMMINA

Begründungen – Caspar Ritter von Zumbusch und der von-Zumbusch-Kunstpreis 336

1. Einleitung.....	337
2. Der Bildhauer Caspar Ritter von Zumbusch	337
2.1 Ausbildungsjahre in München	337
2.2 Professor in Wien	338
2.3 Das Kaiserdenkmal an der Porta Westfalica	339
2.4 Caspar Ritter von Zumbusch und Herzebrock.....	341
3. „Omnia mutantur et nos mutamur in illis.“	341
3.1 Tendenzen der Kunst	341
3.1.1 Realität – gegen idealisierende Darstellung.....	341
3.1.2 Konstruktive Kunst – Geometrische abstrakte Gestaltung in harmonischem Gleichgewicht	342
3.1.3 Expressive Kunst – Opposition zum Naturalismus.....	343
3.1.4 Konzeptkunst – Der Gedanke zur Bedeutung eines Kunstwerks ist wichtiger als das Kunstwerk selbst	344
4. Die Träger des Caspar-von-Zumbusch-Preises.....	344
4.1 Otto Boll.....	344
4.2 Peter Telljohann	345
4.3 Dieter Kiessling	346
4.4 Michael Peter Ditteney.....	348
4.5 Thomas Prautsch.....	349
4.6 Mirja Nicola Ruhmke.....	351
5. status quo	352

ECKHARD MÖLLER

Herzebrock 1960 – 2009. Eine Chronik der vergangenen 50 Jahre 354

Quellen- und Literaturverzeichnis.....	377
Autorin und Autoren.....	389
Festschriften Herzebrocker Institutionen und Vereine	391